



Stadt Lüneburg

Krüger, Franz

Hannover, 1906

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95596](#)

Vorwort.

Der Arbeitsplan für die Aufnahme der Kunstdenkmäler in der Provinz Hannover ist bereits im ersten Heft des Gesamtwerkes ausführlich mitgeteilt worden. Nach demselben sollen vorchristliche Denkmäler nur Aufnahme finden, wenn ihre Bedeutung eine solche ist, daß sie im Rahmen dieser Arbeit nicht entbehrt werden können. Angaben über Lage, Größe, Natur, Bevölkerungsverhältnisse, über ethnographische und frühere politische und kirchliche Zustände, über Handel und Verkehr, Straßen und Wege sowie über das Kunsthantwerk sollen in der Einleitung möglichst beschränkt und stets nur soweit gegeben werden, als sie zum Verständnis der Denkmäler unerlässlich sind. Es bleibt vorbehalten, derartige zusammenhängende, die ganze Provinz betreffende Angaben im Schlußbande des Werkes zu machen. Alle Denkmäler werden aufgenommen, welche dauernd in der Provinz vorhanden sind, gleichviel in welchem Besitze sie sich befinden. Die Beschreibung erfolgt auf Grund der geschichtlichen Angaben und der technischen und stilistischen Merkmale in möglichst knapper Form; Mitteilungen über diesen Rahmen hinaus sowie Eingehen auf wissenschaftliche Streitfragen werden vermieden. Inschriften werden nicht sämtlich, aber in möglichst großer Zahl gegeben. Das Bauernhaus ist von der Bearbeitung ausgenommen. Unser Denkmälerverzeichnis soll umfassende wissenschaftliche Untersuchungen vermeiden, nur dasjenige geben, was auf Grund örtlicher Untersuchung und des Quellenstudiums als feststehend zu betrachten ist, es soll eine Sammelstelle der kunstgeschichtlichen Quellen und eine Grundlage für weitere Arbeiten bilden und ferner geeignet sein, Material zu liefern zu einer umfassenden, allgemeinen deutschen Kunstgeschichte.

Nun beansprucht das alte Lüneburg mit seinen vielen Kunstdenkmälern unter den Städten der Provinz Hannover eine besondere Beachtung. Bei der Fülle und Bedeutung des hier vorhandenen Stoffes war es geboten, die Denkmäler und ihre Geschichte so eingehend zu behandeln, wie es der Arbeitsplan irgend zuließ, ähnlich wie dies bei der Aufnahme der Denkmäler in Goslar im

zweiten und dritten Heft geschehen ist. In dankenswerter Weise hat die Stadt Lüneburg einen Zuschuß zu den Herstellungskosten gegeben, so daß es möglich war, eine würdige und vornehme Veröffentlichung zustande zu bringen.

Wie seinerzeit in Goslar, so ist es auch hier gelungen, zwei mit der Geschichte und den Denkmälern der Stadt vertraute Bearbeiter, die Herren Stadtarchivar Dr. Wilhelm Reinecke und Architekt Franz Krüger, beide in Lüneburg, zu gewinnen. Dr. Reinecke hat die Einleitung, die Geschichte der Denkmäler, das Ortsverzeichnis und das Künstlerverzeichnis, Krüger alle Beschreibungen, ferner den Abschnitt Wohnhäuser und Straßen und die übrigen Verzeichnisse geliefert. Die Figuren 1—3 sind nach alten Stichen des Lüneburger Museums, Figur 40 nach einer alten Zeichnung im Archiv, Figur 139 nach einer Aufnahme des Architekten Wilhelm Matthies in Bardowiek, die Figuren 62, 67, 69, 79, 81, 89—94 und 102 nach Aufnahmen des verstorbenen Photographen Lühr in Lüneburg wiedergegeben. Die zeichnerischen Aufnahmen und die Aufnahme zu Figur 95 hat Architekt Krüger, die übrigen photographischen Aufnahmen Photograph Riege in Lüneburg geliefert.

Die Druckstücke hat die Kunstanstalt L. Hemmer in Hannover, die Lichtdrucktafeln die Kunstanstalt G. Alpers jun. in Hannover, den Druck die Hofbuchdruckerei von Gebrüder Jänecke in Hannover besorgt.

Da es mir bei meiner jetzigen Stellung in der Stadtverwaltung von Hannover zu meinem großen Bedauern wegen umfangreicher Dienstgeschäfte nicht möglich ist, mich den Kunstdenkmälern im einzelnen noch weiter zu widmen, so trete ich mit dieser Lieferung von der Herausgabe und Bearbeitung des Werkes zurück, an welchem ich mit besonderer Liebe und Hingabe seit dem Jahre 1899 tätig gewesen bin. Allen, welche mit mir gemeinsam im Interesse unserer Denkmäler, ihrer Aufzeichnung und Pflege gearbeitet haben, sage ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß das begonnene Werk rüstig forschreiten und glücklich zu Ende geführt werden möge. Als Mitglied der Provinzialkommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler in der Provinz Hannover sowie des für die Herausgabe des Buches eingesetzten besonderen Ausschusses ist es mir zu meiner Freude noch vergönnt, mit dem schönen Unternehmen auch ferner in Verbindung zu bleiben.

Hannover, 20. Juni 1906.

Carl Wolff.